Hans Füessli, Landvogt zu Sargans, und Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz, beurkunden einen Wuhrvertrag zwischen den Gemeinden Wartau und Balzers. Die Breite des Rheinbetts wird festgelegt, die Schupfwuhren werden verboten und auf beiden Seiten werden je sieben Hintermarchen gesetzt.

Abschrift (B) im Repertorium f.35-38.
Überschrift: Erster brief.
Abschrift (B¹) Staatsarchiv St.Gallen, altes Archiv, 4, A 2-3b (nach dem heute verschollenen Wartauer Original).
Abschriften (C¹ und C²) ebenda (nach dem Repertorium).
Manuskript: Tschugmell, Urkunden Balzers S.19ff.
Literatur: Reich, Chronik 1, S.288 (erw.), - Näscher, Balzner Wald S.176 (Reg.).

||[f.35] Wir mit nammen **Hanns Füsly**[1], des raths der |[2] stadt **Zurich**, der zyth der edlen, gestrengen, fromen, |[3] vesten, fürsichtigen, ehrsamen und wysen, miner |[4] gnedigen herrn der sieben orthen löblicher **Aydgnoßschaft** |[5] landvogt in **Sarganser lande**, und **Juvenalis Kreder**[2], |[6] der zyth landvogt der dry herrschaften **Vaduz**, **Schellen**- |[7] **berg** und **Blumenegg**[3], bekennen offenlich und |[8] thun kundt allermänigklich mit dem brief, demnach |[9] unsren[a] amdtsleüte unterthanen, ernstlich ein ganze gmaind |[10] zu **Wartow** des kirchspiels **Gritschins** an einem und |[11] die von **Balzers** und **Kleinen Melß** am andern thail, |[12] lange jahre har wurens halben am **Ryn** spenn |[13] und jrrung gehabt, auch große kosten und schaden |[14] erlitten. Und damit sy derselben hinfüro so viel ||[f.35v] müglich überhaben ruwig blyben mögen, haben sich |[2] bemelte bed gmainden einer fründlichen und nach- |[3] pürlichen verainigung, wie es zu künftigen zyten |[4] gehalten werden solle. Verglichen uns ouch selbs |[5] uf hüt dato uf den ougenschyn des spans aller |[6] notturft nach angezeigt und fürgehalten, wie her- |[7] nach geschriben stoht. Und namlich, erstlich haben sich |[8] baide thail entschlossen dem **Ryn** ein hofstath us- |[9] zumessen, darinnen sy den selbigen zu heben |[10] und zu behalten vermeinten, daß sy ouch beschehen. |[11] Und haben ihme zu hofstath geben ein hundert und |[12] achzehen werklafter Feldkircher meß, mit diesem |[13] anhang und luterm beschaidenhait, daß sy baide |[14] thail den **Ryn** in solicher **Ryns** hofstath heben, hin |[15] ablaiten und uf die gradi vermög nachgemelter |[16] hindermarken richten söllen. Zum andern, ob der |[17] **Ryn** by einem oder dem andern thail von oben herab, |[18] so wyt sy [hinab][b] an einander stossend oder hiezwüschen |[19] solchen hindermarken inbrechen wurde oder thätte, |[20] solle doch derselbig thail allwegen von den hinder |[21] gesetzten marken, so die selben bis ans **Ryns** |[22] hofstath gemessen, von einer in die ander der |[23] grädi nach, so wyt ihr baider syts marken gönd, |[24] mit strüchwuren und anderst nit on alles schupfen ||[f.36] zu verwuren und zu verweren macht und gewalt |[2] haben. Zum dritten söllen ouch die von **Wartow** |[3] und **Gritschins** oberhalb gegen **Schollberg**[4], sy die |[4] von **Balzers** und **Kleinenmelß**, diewil es der |[5] mey[c] nach hinder oder under deren von **Wartow** |[6] und **Gritschins** marken ligt, zu wuren und den |[7] **Ryn** an **Schollberg**[4] (welicher des **Ryns** port |[8] syn solle) zu wysen ungesumbt und ungeirt |[9] lassen. Zum vierten, ob der **Ryn** bey[d] einem |[10] oder dem andern thail soliche hofstath nit gar an |[11] sich nemme oder gebruchte, sonder viel oder wenig |[12] müßig ligen liesse, die selbig müßig hofstath |[13] sölle dem jenigen thail, da die gelegen zu nuzen |[14] und zu gebruchen gebühren, zu stohn und blyben |[15] ohne alle wiederred. Zum fünften und letzten |[16] sollen ouch alle andern alte wuhrbrief, wie viel |[17] sy deren gegen ein andern haben, die wuhrer |[18] syen darinnen geschriben, abgemessen, aber- |[19] kennt oder zugelassen oder was die selben mit |[20] ihrm jnnhalt wurens halben mit sich brechten, |[21] tod, ab und kraftlos syn und heissen. Daß |[22] ouch die hindermarken benennt und hierumben |[23] daß meß derselben alles Feldkircher werklaf- |[24] ter verschriben werden. So synd uf jeder syten |[25] in baider thail mit und by syn sieben hinder |[26] marken gesetzt und uf gericht

worden, die söllen ||[f.36v] ouh ungeferlich den graden hin und hergegen ein |[2] andern zeigen. Und erstlich uf deren von **Wartow** |[3] und **Gritschins** sythen am **Schollberg**[4] unter dem krumen |[4] weeg ein blat oder stein, daran zuzeichen ein |[5] **Schwyzer** und ein landsknechten krüz gehauwen, von |[6] derselben blatten oder stein sy des meß bis uf |[7] das **Ryns** port drü werklafter. Dann baß dar- |[8] unter sy die ander hindermark von deren mark- |[9] stein bis an das **Ryns** hofstath ufs wuhr dry- |[10] zechen werklafter. Die dritt hindermark aber |[11] baßhinabwert sy bis an des **Ryns** hofstath zu forderst |[12] uf das wuhr zwanzig werklafter. Der viert mark- |[13] stein aber baßhinabwert soll syn bis an des **Ryns** |[14] hofstadt dryzechen werklafter und dry werschueh. |[15] Die fünft mark aber baßhinabwert sye bis an des |[16] **Ryns** hofstatt vierzig werklafter. Die sächst mark |[17] bis an des **Ryns** hofstäth sys zechen werklafter |[18] und die siebend mark aber bis an des **Ryns** hofstath |[19] achzig werklafter. So dann uf deren von **Balzers** |[20] und **Kleinen Melß** sythen die sieben hinder ge- |[21] sezten marken alle nach ein ander. Und die erst und |[22] obrist, so den graden gegen dem stein oder blatten |[23] mit den zwey kreuzen zeiget und in der **Balzner** auw |[24] gesetzt, von der selben bis an des **Ryns** hofstath ein ||[f.37] hundert fünf und zwanzig werklafter. Die |[2] andere hindermark, so in **Bedieren**[5] stat, von der |[3] selben bis an des **Ryns** hofstath einhundert und[e] dry |[4] zechen werklafter. Von der dritten hinder |[5] mark ungevorlich vor **St. Anna bildussen**[6] bis |[6] an des **Ryns** hofstath acht und virzig werklaf- |[7] ter. Die viert hindermark bis an des **Ryns** |[8] hofstadt einhundert drü und zwanzig werklaf- |[9] ter. Die funft hindermark hinter dem **Bonow**[7] |[10] wuhr bis an des **Ryns** hofstath einhundert |[11] sechs und virzig werklafter. Die sechst hin- |[12] dermark von der müly hinus in der **Under auw**[8] |[13] bis an des **Ryns** hofstath zweyhundert acht und |[14] drysig und ein halbs werklafter. Und die sibend |[15] hindermark in **Runkheletsch**[9] stond bis an des |[16] **Ryns** hofstadt druhundert acht und sechsig wer- |[17] klafter. Deren sy ein andern gut kanntlich |[18] und gichtig gewesen. Und nachdem sy ihren |[19] zu baider syths verainigung uns aller notturft |[20] in massen vorstoht mündlich fürgetragen, |[21] haben sy doch darneben dienstlich angerufen |[22] und gebetten, wir welten ihnen als ihren zu |[23] beiden syths landvögt diese ihr fründliche und |[24] nachpürliche verglychung bestättigen und bekreften. ||[f.37v] Desselben wir uns von amtswegen (doch beeder |[2] theils herrschaften an der selben ober und herrlich, |[3] ouch recht und gerechtigkeiten in allweg one schaden) |[4] zu thun gutlich bewilliget haben und daruf solche |[5] angenommene verglychung in zwen glichlutend |[6] brief verschriben und verfassen lassen. Diesel- |[7] ben ouch uf beider thail bith mit unsern eignen |[8] anhangenden jnsiglen (doch uns und unsern erben |[9] ohne schaden) besieglet dergestalt, daß nun |[10] fürhin dieser brief und vertrag in kräften bly- |[11] ben und gelten. Und sollen alle andere vorgendte |[12] wuhrbrief us oberzelten ursachen gegen beden |[13] parthyen hin tod und ab syn, über kurz oder |[14] lange zyth, dewederm theil weder nuz, noch |[15] schaden bringen und geben. Daruf ouch |[16] beide thail durch ihre gesandte, darzue verordnete, |[17] namlich uf des kirchspels **Gritschins** sythen die |[18] ehrsamen und ehrbaren amann **Jorg Müller**, |[19] **Jacob Rüsch**, **Thyß Steinhüwel**, **Paule Sulser**, |[20] **Uly Sulser**, **Hanns Jusch**, **Hanns Allian** und **Jörg** |[21] **Pieth** und uf deren von **Balzers** und **Kleinmelß** |[22] sythen amann **Valentin Gsell**, **Hans Gartnetscher**, |[23] **Hanns Nuth** und **Hanns Meyer** uns beeden land- |[24] vögten für sich selbs und verordnete ihre beeder ||[f.38] syths gmeinden zugesagt, ouch mit mund und |[2] hand angelobt und versprochen, diese verglych- |[3] ung und was hierinn geschriben stoht, war, vest, |[4] stät und unverbrochenlich zu halten, darwider |[5] nit zu handlen, zu thun, noch schaffen gethan |[6] werden, in kein wyß, noch weeg, alles by |[7] gutem threüwen, ohn all arglist oder geverde. |[8] Haben ouch jedem theil einen brief zugestellt |[9] und geben den dritten tag des monats February |[10] jm funfzechen hundert fünf und siben- |[11] zigisten jare.

1) Hans Füessli von Zürich, Landvogt zu Sargans 1574-1576, - 2) Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz 1552-1575, - 3) Blumenegg, Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg, - 4) Schollberg, Hügel Gem. Wartau, - 5) Badiera, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.3-214.75, - 6) St.Annabeld, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.7-214.95, - 7) Bonau, heute unbekannt, Gem. Balzers, -

8) Underau, heute Underfeld, Gebiet bei der Mühle Gem. Balzers, - 9) Runkeletsch, Wiesen bei Balzers, Gem. Balzers, Koordinaten: 758.95-216.0.

a) unsren *in das nächste Wort hinein geschr., - b) erg. nach Abschrift (B¹), - c)* mey *verschr. für* möni *(nach Abschrift (B¹)), - d)* bey *korr. aus* beg*, - e)* und *über der Zeile nachgetragen.*

e-archiv.li

Hans Füessli, Landvogt zu Sargans, und Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz, beurkunden einen Wuhrvertrag zwischen den Gemeinden Wartau und Balzers. Die Breite des Rheinbetts wird festgelegt, die Schupfwuhren werden verboten und auf beiden Seiten werden je sieben Hintermarchen gesetzt.

Abschrift (B) im Repertorium f.35-38.
Überschrift: Erster brief.
Abschrift (B¹) Staatsarchiv St.Gallen, altes Archiv, 4, A 2-3b (nach dem heute verschollenen Wartauer Original).
Abschriften (C¹ und C²) ebenda (nach dem Repertorium).
Manuskript: Tschugmell, Urkunden Balzers S.19ff.
Literatur: Reich, Chronik 1, S.288 (erw.), - Näscher, Balzner Wald S.176 (Reg.).

||[f.35] Wir mit nammen **Hanns Füsly**[1], des raths der |[2] stadt **Zurich**, der zyth der edlen, gestrengen, fromen, |[3] vesten, fürsichtigen, ehrsamen und wysen, miner |[4] gnedigen herrn der sieben orthen löblicher **Aydgnoßschaft** |[5] landvogt in **Sarganser lande**, und **Juvenalis Kreder**[2], |[6] der zyth landvogt der dry herrschaften **Vaduz**, **Schellen**- |[7] **berg** und **Blumenegg**[3], bekennen offenlich und |[8] thun kundt allermänigklich mit dem brief, demnach |[9] unsren[a] amdtsleüte unterthanen, ernstlich ein ganze gmaind |[10] zu **Wartow** des kirchspiels **Gritschins** an einem und |[11] die von **Balzers** und **Kleinen Melß** am andern thail, |[12] lange jahre har wurens halben am **Ryn** spenn |[13] und jrrung gehabt, auch große kosten und schaden |[14] erlitten. Und damit sy derselben hinfüro so viel ||[f.35v] müglich überhaben ruwig blyben mögen, haben sich |[2] bemelte bed gmainden einer fründlichen und nach- |[3] pürlichen verainigung, wie es zu künftigen zyten |[4] gehalten werden solle. Verglichen uns ouch selbs |[5] uf hüt dato uf den ougenschyn des spans aller |[6] notturft nach angezeigt und fürgehalten, wie her- |[7] nach geschriben stoht. Und namlich, erstlich haben sich |[8] baide thail entschlossen dem **Ryn** ein hofstath us- |[9] zumessen, darinnen sy den selbigen zu heben |[10] und zu behalten vermeinten, daß sy ouch beschehen. |[11] Und haben ihme zu hofstath geben ein hundert und |[12] achzehen werklafter Feldkircher meß, mit diesem |[13] anhang und luterm beschaidenhait, daß sy baide |[14] thail den **Ryn** in solicher **Ryns** hofstath heben, hin |[15] ablaiten und uf die gradi vermög nachgemelter |[16] hindermarken richten söllen. Zum andern, ob der |[17] **Ryn** by einem oder dem andern thail von oben herab, |[18] so wyt sy [hinab][b] an einander stossend oder hiezwüschen |[19] solchen hindermarken inbrechen wurde oder thätte, |[20] solle doch derselbig thail allwegen von den hinder |[21] gesetzten marken, so die selben bis ans **Ryns** |[22] hofstath gemessen, von einer in die ander der |[23] grädi nach, so wyt ihr baider syts marken gönd, |[24] mit strüchwuren und anderst nit on alles schupfen ||[f.36] zu verwuren und zu verweren macht und gewalt |[2] haben. Zum dritten söllen ouch die von **Wartow** |[3] und **Gritschins** oberhalb gegen **Schollberg**[4], sy die |[4] von **Balzers** und **Kleinenmelß**, diewil es der |[5] mey[c] nach hinder oder under deren von **Wartow** |[6] und **Gritschins** marken ligt, zu wuren und den |[7] **Ryn** an **Schollberg**[4] (welicher des **Ryns** port |[8] syn solle) zu wysen ungesumbt und ungeirt |[9] lassen. Zum vierten, ob der **Ryn** bey[d] einem |[10] oder dem andern thail soliche hofstath nit gar an |[11] sich nemme oder gebruchte, sonder viel oder wenig |[12] müßig ligen liesse, die selbig müßig hofstath |[13] sölle dem jenigen thail, da die gelegen zu nuzen |[14] und zu gebruchen gebühren, zu stohn und blyben |[15] ohne alle wiederred. Zum fünften und letzten |[16] sollen ouch alle andern alte wuhrbrief, wie viel |[17] sy deren gegen ein andern haben, die wuhrer |[18] syen darinnen geschriben, abgemessen, aber- |[19] kennt oder zugelassen oder was die selben mit |[20] ihrm jnnhalt wurens halben mit sich brechten, |[21] tod, ab und kraftlos syn und heissen. Daß |[22] ouch die hindermarken benennt und hierumben |[23] daß meß

derselben alles Feldkircher werklaf- |[24] ter verschriben werden. So synd uf jeder syten |[25] in baider thail mit und by syn sieben hinder |[26] marken gesetzt und uf gericht worden, die söllen ||[f.36v] ouh ungeferlich den graden hin und hergegen ein |[2] andern zeigen. Und erstlich uf deren von **Wartow** |[3] und **Gritschins** sythen am **Schollberg**[4] unter dem krumen |[4] weeg ein blat oder stein, daran zuzeichen ein |[5] **Schwyzer** und ein landsknechten krüz gehauwen, von |[6] derselben blatten oder stein sy des meß bis uf |[7] das **Ryns** port drü werklafter. Dann baß dar- |[8] unter sy die ander hindermark von deren mark- |[9] stein bis an das **Ryns** hofstath ufs wuhr dry- |[10] zechen werklafter. Die dritt hindermark aber |[11] baßhinabwert sy bis an des **Ryns** hofstath zu forderst |[12] uf das wuhr zwanzig werklafter. Der viert mark- |[13] stein aber baßhinabwert soll syn bis an des **Ryns** |[14] hofstadt dryzechen werklafter und dry werschueh. |[15] Die fünft mark aber baßhinabwert sye bis an des |[16] **Ryns** hofstatt vierzig werklafter. Die sächst mark |[17] bis an des **Ryns** hofstäth sys zechen werklafter |[18] und die siebend mark aber bis an des **Ryns** hofstath |[19] achzig werklafter. So dann uf deren von **Balzers** |[20] und **Kleinen Melß** sythen die sieben hinder ge- |[21] sezten marken alle nach ein ander. Und die erst und |[22] obrist, so den graden gegen dem stein oder blatten |[23] mit den zwey kreuzen zeiget und in der **Balzner** auw |[24] gesetzt, von der selben bis an des **Ryns** hofstath ein ||[f.37] hundert fünf und zwanzig werklafter. Die |[2] andere hindermark, so in **Bedieren**[5] stat, von der |[3] selben bis an des **Ryns** hofstath einhundert und[e] dry |[4] zechen werklafter. Von der dritten hinder |[5] mark ungevorlich vor **St. Anna bildussen**[6] bis |[6] an des **Ryns** hofstath acht und virzig werklaf- |[7] ter. Die viert hindermark bis an des **Ryns** |[8] hofstadt einhundert drü und zwanzig werklaf- |[9] ter. Die funft hindermark hinter dem **Bonow**[7] |[10] wuhr bis an des **Ryns** hofstath einhundert |[11] sechs und virzig werklafter. Die sechst hin- |[12] dermark von der müly hinus in der **Under auw**[8] |[13] bis an des **Ryns** hofstath zweyhundert acht und |[14] drysig und ein halbs werklafter. Und die sibend |[15] hindermark in **Runkheletsch**[9] stond bis an des |[16] **Ryns** hofstadt druhundert acht und sechsig wer- |[17] klafter. Deren sy ein andern gut kanntlich |[18] und gichtig gewesen. Und nachdem sy ihren |[19] zu baider syths verainigung uns aller notturft |[20] in massen vorstoht mündlich fürgetragen, |[21] haben sy doch darneben dienstlich angerufen |[22] und gebetten, wir welten ihnen als ihren zu |[23] beiden syths landvögt diese ihr fründliche und |[24] nachpürliche verglychung bestättigen und bekreften. ||[f.37v] Desselben wir uns von amtswegen (doch beeder |[2] theils herrschaften an der selben ober und herrlich, |[3] ouch recht und gerechtigkeiten in allweg one schaden) |[4] zu thun gutlich bewilliget haben und daruf solche |[5] angenommene verglychung in zwen glichlutend |[6] brief verschriben und verfassen lassen. Diesel- |[7] ben ouch uf beider thail bith mit unsern eignen |[8] anhangenden jnsiglen (doch uns und unsern erben |[9] ohne schaden) besieglet dergestalt, daß nun |[10] fürhin dieser brief und vertrag in kräften bly- |[11] ben und gelten. Und sollen alle andere vorgendte |[12] wuhrbrief us oberzelten ursachen gegen beden |[13] parthyen hin tod und ab syn, über kurz oder |[14] lange zyth, dewederm theil weder nuz, noch |[15] schaden bringen und geben. Daruf ouch |[16] beide thail durch ihre gesandte, darzue verordnete, |[17] namlich uf des kirchspels **Gritschins** sythen die |[18] ehrsamen und ehrbaren amann **Jorg Müller**, |[19] **Jacob Rüsch**, **Thyß Steinhüwel**, **Paule Sulser**, |[20] **Uly Sulser**, **Hanns Jusch**, **Hanns Allian** und **Jörg** |[21] **Pieth** und uf deren von **Balzers** und **Kleinmelß** |[22] sythen amann **Valentin Gsell**, **Hans Gartnetscher**, |[23] **Hanns Nuth** und **Hanns Meyer** uns beeden land- |[24] vögten für sich selbs und verordnete ihre beeder ||[f.38] syths gmeinden zugesagt, ouch mit mund und |[2] hand angelobt und versprochen, diese verglych- |[3] ung und was hierinn geschriben stoht, war, vest, |[4] stät und unverbrochenlich zu halten, darwider |[5] nit zu handlen, zu thun, noch schaffen gethan |[6] werden, in kein wyß, noch weeg, alles by |[7] gutem threüwen, ohn all arglist oder geverde. |[8] Haben ouch jedem theil einen brief zugestellt

|[9] und geben den dritten tag des monats February |[10] jm funfzechen hundert fünf und siben- |[11] zigisten jare.

1) Hans Füessli von Zürich, Landvogt zu Sargans 1574-1576, - 2) Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz 1552-1575, - 3) Blumenegg, Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg, - 4) Schollberg, Hügel Gem. Wartau, - 5) Badiera, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.3-214.75, - 6) St.Annabeld, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.7-214.95, - 7) Bonau, heute unbekannt, Gem. Balzers, - 8) Underau, heute Underfeld, Gebiet bei der Mühle Gem. Balzers, - 9) Runkeletsch, Wiesen bei Balzers, Gem. Balzers, Koordinaten: 758.95-216.0.

a) unsren *in das nächste Wort hinein geschr., - b) erg. nach Abschrift (B¹), - c)* mey *verschr. für* möni *(nach Abschrift (B¹)), - d)* bey *korr. aus* beg*, - e)* und *über der Zeile nachgetragen.*

e-archiv.li

Hans Füessli, Landvogt zu Sargans, und Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz, beurkunden einen Wuhrvertrag zwischen den Gemeinden Wartau und Balzers. Die Breite des Rheinbetts wird festgelegt, die Schupfwuhren werden verboten und auf beiden Seiten werden je sieben Hintermarchen gesetzt.

Abschrift (B) im Repertorium f.35-38.
Überschrift: Erster brief.
Abschrift (B¹) Staatsarchiv St.Gallen, altes Archiv, 4, A 2-3b (nach dem heute verschollenen Wartauer Original).
Abschriften (C¹ und C²) ebenda (nach dem Repertorium).
Manuskript: Tschugmell, Urkunden Balzers S.19ff.
Literatur: Reich, Chronik 1, S.288 (erw.), - Näscher, Balzner Wald S.176 (Reg.).

||[f.35] Wir mit nammen **Hanns Füsly**[1], des raths der |[2] stadt **Zurich**, der zyth der edlen, gestrengen, fromen, |[3] vesten, fürsichtigen, ehrsamen und wysen, miner |[4] gnedigen herrn der sieben orthen löblicher **Aydgnoßschaft** |[5] landvogt in **Sarganser lande**, und **Juvenalis Kreder**[2], |[6] der zyth landvogt der dry herrschaften **Vaduz**, **Schellen**- |[7] **berg** und **Blumenegg**[3], bekennen offenlich und |[8] thun kundt allermänigklich mit dem brief, demnach |[9] unsren[a] amdtsleüte unterthanen, ernstlich ein ganze gmaind |[10] zu **Wartow** des kirchspiels **Gritschins** an einem und |[11] die von **Balzers** und **Kleinen Melß** am andern thail, |[12] lange jahre har wurens halben am **Ryn** spenn |[13] und jrrung gehabt, auch große kosten und schaden |[14] erlitten. Und damit sy derselben hinfüro so viel ||[f.35v] müglich überhaben ruwig blyben mögen, haben sich |[2] bemelte bed gmainden einer fründlichen und nach- |[3] pürlichen verainigung, wie es zu künftigen zyten |[4] gehalten werden solle. Verglichen uns ouch selbs |[5] uf hüt dato uf den ougenschyn des spans aller |[6] notturft nach angezeigt und fürgehalten, wie her- |[7] nach geschriben stoht. Und namlich, erstlich haben sich |[8] baide thail entschlossen dem **Ryn** ein hofstath us- |[9] zumessen, darinnen sy den selbigen zu heben |[10] und zu behalten vermeinten, daß sy ouch beschehen. |[11] Und haben ihme zu hofstath geben ein hundert und |[12] achzehen werklafter Feldkircher meß, mit diesem |[13] anhang und luterm beschaidenhait, daß sy baide |[14] thail den **Ryn** in solicher **Ryns** hofstath heben, hin |[15] ablaiten und uf die gradi vermög nachgemelter |[16] hindermarken richten söllen. Zum andern, ob der |[17] **Ryn** by einem oder dem andern thail von oben herab, |[18] so wyt sy [hinab][b] an einander stossend oder hiezwüschen |[19] solchen hindermarken inbrechen wurde oder thätte, |[20] solle doch derselbig thail allwegen von den hinder |[21] gesetzten marken, so die selben bis ans **Ryns** |[22] hofstath gemessen, von einer in die ander der |[23] grädi nach, so wyt ihr baider syts marken gönd, |[24] mit strüchwuren und anderst nit on alles schupfen ||[f.36] zu verwuren und zu verweren macht und gewalt |[2] haben. Zum dritten söllen ouch die von **Wartow** |[3] und **Gritschins** oberhalb gegen **Schollberg**[4], sy die |[4] von **Balzers** und **Kleinenmelß**, diewil es der |[5] mey[c] nach hinder oder under deren von **Wartow** |[6] und **Gritschins** marken ligt, zu wuren und den |[7] **Ryn** an **Schollberg**[4] (welicher des **Ryns** port |[8] syn solle) zu wysen ungesumbt und ungeirt |[9] lassen. Zum vierten, ob der **Ryn** bey[d] einem |[10] oder dem andern thail soliche hofstath nit gar an |[11] sich nemme oder gebruchte, sonder viel oder wenig |[12] müßig ligen liesse, die selbig müßig hofstath |[13] sölle dem jenigen thail, da die gelegen zu nuzen |[14] und zu gebruchen gebühren, zu stohn und blyben |[15] ohne alle wiederred. Zum fünften und letzten |[16] sollen ouch alle andern alte wuhrbrief, wie viel |[17] sy deren gegen ein andern haben, die wuhrer |[18] syen darinnen geschriben, abgemessen, aber- |[19] kennt oder zugelassen oder was die selben mit |[20] ihrm jnnhalt wurens halben mit sich brechten, |[21] tod, ab und kraftlos syn und heissen. Daß |[22] ouch die hindermarken benennt und hierumben |[23] daß meß

derselben alles Feldkircher werklaf- |[24] ter verschriben werden. So synd uf jeder syten |[25] in baider thail mit und by syn sieben hinder |[26] marken gesetzt und uf gericht worden, die söllen ||[f.36v] ouh ungeferlich den graden hin und hergegen ein |[2] andern zeigen. Und erstlich uf deren von **Wartow** |[3] und **Gritschins** sythen am **Schollberg**[4] unter dem krumen |[4] weeg ein blat oder stein, daran zuzeichen ein |[5] **Schwyzer** und ein landsknechten krüz gehauwen, von |[6] derselben blatten oder stein sy des meß bis uf |[7] das **Ryns** port drü werklafter. Dann baß dar- |[8] unter sy die ander hindermark von deren mark- |[9] stein bis an das **Ryns** hofstath ufs wuhr dry- |[10] zechen werklafter. Die dritt hindermark aber |[11] baßhinabwert sy bis an des **Ryns** hofstath zu forderst |[12] uf das wuhr zwanzig werklafter. Der viert mark- |[13] stein aber baßhinabwert soll syn bis an des **Ryns** |[14] hofstadt dryzechen werklafter und dry werschueh. |[15] Die fünft mark aber baßhinabwert sye bis an des |[16] **Ryns** hofstatt vierzig werklafter. Die sächst mark |[17] bis an des **Ryns** hofstäth sys zechen werklafter |[18] und die siebend mark aber bis an des **Ryns** hofstath |[19] achzig werklafter. So dann uf deren von **Balzers** |[20] und **Kleinen Melß** sythen die sieben hinder ge- |[21] sezten marken alle nach ein ander. Und die erst und |[22] obrist, so den graden gegen dem stein oder blatten |[23] mit den zwey kreuzen zeiget und in der **Balzner** auw |[24] gesetzt, von der selben bis an des **Ryns** hofstath ein ||[f.37] hundert fünf und zwanzig werklafter. Die |[2] andere hindermark, so in **Bedieren**[5] stat, von der |[3] selben bis an des **Ryns** hofstath einhundert und[e] dry |[4] zechen werklafter. Von der dritten hinder |[5] mark ungevorlich vor **St. Anna bildussen**[6] bis |[6] an des **Ryns** hofstath acht und virzig werklaf- |[7] ter. Die viert hindermark bis an des **Ryns** |[8] hofstadt einhundert drü und zwanzig werklaf- |[9] ter. Die funft hindermark hinter dem **Bonow**[7] |[10] wuhr bis an des **Ryns** hofstath einhundert |[11] sechs und virzig werklafter. Die sechst hin- |[12] dermark von der müly hinus in der **Under auw**[8] |[13] bis an des **Ryns** hofstath zweyhundert acht und |[14] drysig und ein halbs werklafter. Und die sibend |[15] hindermark in **Runkheletsch**[9] stond bis an des |[16] **Ryns** hofstadt druhundert acht und sechsig wer- |[17] klafter. Deren sy ein andern gut kanntlich |[18] und gichtig gewesen. Und nachdem sy ihren |[19] zu baider syths verainigung uns aller notturft |[20] in massen vorstoht mündlich fürgetragen, |[21] haben sy doch darneben dienstlich angerufen |[22] und gebetten, wir welten ihnen als ihren zu |[23] beiden syths landvögt diese ihr fründliche und |[24] nachpürliche verglychung bestättigen und bekreften. ||[f.37v] Desselben wir uns von amtswegen (doch beeder |[2] theils herrschaften an der selben ober und herrlich, |[3] ouch recht und gerechtigkeiten in allweg one schaden) |[4] zu thun gutlich bewilliget haben und daruf solche |[5] angenommene verglychung in zwen glichlutend |[6] brief verschriben und verfassen lassen. Diesel- |[7] ben ouch uf beider thail bith mit unsern eignen |[8] anhangenden jnsiglen (doch uns und unsern erben |[9] ohne schaden) besieglet dergestalt, daß nun |[10] fürhin dieser brief und vertrag in kräften bly- |[11] ben und gelten. Und sollen alle andere vorgendte |[12] wuhrbrief us oberzelten ursachen gegen beden |[13] parthyen hin tod und ab syn, über kurz oder |[14] lange zyth, dewederm theil weder nuz, noch |[15] schaden bringen und geben. Daruf ouch |[16] beide thail durch ihre gesandte, darzue verordnete, |[17] namlich uf des kirchspels **Gritschins** sythen die |[18] ehrsamen und ehrbaren amann **Jorg Müller**, |[19] **Jacob Rüsch**, **Thyß Steinhüwel**, **Paule Sulser**, |[20] **Uly Sulser**, **Hanns Jusch**, **Hanns Allian** und **Jörg** |[21] **Pieth** und uf deren von **Balzers** und **Kleinmelß** |[22] sythen amann **Valentin Gsell**, **Hans Gartnetscher**, |[23] **Hanns Nuth** und **Hanns Meyer** uns beeden land- |[24] vögten für sich selbs und verordnete ihre beeder ||[f.38] syths gmeinden zugesagt, ouch mit mund und |[2] hand angelobt und versprochen, diese verglych- |[3] ung und was hierinn geschriben stoht, war, vest, |[4] stät und unverbrochenlich zu halten, darwider |[5] nit zu handlen, zu thun, noch schaffen gethan |[6] werden, in kein wyß, noch weeg, alles by |[7] gutem threüwen, ohn all arglist oder geverde. |[8] Haben ouch jedem theil einen brief zugestellt

|[9] und geben den dritten tag des monats February |[10] jm funfzechen hundert fünf und siben- |[11] zigisten jare.

1) Hans Füessli von Zürich, Landvogt zu Sargans 1574-1576, - 2) Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz 1552-1575, - 3) Blumenegg, Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg, - 4) Schollberg, Hügel Gem. Wartau, - 5) Badiera, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.3-214.75, - 6) St.Annabeld, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.7-214.95, - 7) Bonau, heute unbekannt, Gem. Balzers, - 8) Underau, heute Underfeld, Gebiet bei der Mühle Gem. Balzers, - 9) Runkeletsch, Wiesen bei Balzers, Gem. Balzers, Koordinaten: 758.95-216.0.

a) unsren *in das nächste Wort hinein geschr., - b) erg. nach Abschrift (B¹), - c)* mey *verschr. für* möni *(nach Abschrift (B¹)), - d)* bey *korr. aus* beg*, - e)* und *über der Zeile nachgetragen.*

e-archiv.li

Hans Füessli, Landvogt zu Sargans, und Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz, beurkunden einen Wuhrvertrag zwischen den Gemeinden Wartau und Balzers. Die Breite des Rheinbetts wird festgelegt, die Schupfwuhren werden verboten und auf beiden Seiten werden je sieben Hintermarchen gesetzt.

Abschrift (B) im Repertorium f.35-38.
Überschrift: Erster brief.
Abschrift (B¹) Staatsarchiv St.Gallen, altes Archiv, 4, A 2-3b (nach dem heute verschollenen Wartauer Original).
Abschriften (C¹ und C²) ebenda (nach dem Repertorium).
Manuskript: Tschugmell, Urkunden Balzers S.19ff.
Literatur: Reich, Chronik 1, S.288 (erw.), - Näscher, Balzner Wald S.176 (Reg.).

||[f.35] Wir mit nammen **Hanns Füsly**[1], des raths der |[2] stadt **Zurich**, der zyth der edlen, gestrengen, fromen, |[3] vesten, fürsichtigen, ehrsamen und wysen, miner |[4] gnedigen herrn der sieben orthen löblicher **Aydgnoßschaft** |[5] landvogt in **Sarganser lande**, und **Juvenalis Kreder**[2], |[6] der zyth landvogt der dry herrschaften **Vaduz**, **Schellen**- |[7] **berg** und **Blumenegg**[3], bekennen offenlich und |[8] thun kundt allermänigklich mit dem brief, demnach |[9] unsren[a] amdtsleüte unterthanen, ernstlich ein ganze gmaind |[10] zu **Wartow** des kirchspiels **Gritschins** an einem und |[11] die von **Balzers** und **Kleinen Melß** am andern thail, |[12] lange jahre har wurens halben am **Ryn** spenn |[13] und jrrung gehabt, auch große kosten und schaden |[14] erlitten. Und damit sy derselben hinfüro so viel ||[f.35v] müglich überhaben ruwig blyben mögen, haben sich |[2] bemelte bed gmainden einer fründlichen und nach- |[3] pürlichen verainigung, wie es zu künftigen zyten |[4] gehalten werden solle. Verglichen uns ouch selbs |[5] uf hüt dato uf den ougenschyn des spans aller |[6] notturft nach angezeigt und fürgehalten, wie her- |[7] nach geschriben stoht. Und namlich, erstlich haben sich |[8] baide thail entschlossen dem **Ryn** ein hofstath us- |[9] zumessen, darinnen sy den selbigen zu heben |[10] und zu behalten vermeinten, daß sy ouch beschehen. |[11] Und haben ihme zu hofstath geben ein hundert und |[12] achzehen werklafter Feldkircher meß, mit diesem |[13] anhang und luterm beschaidenhait, daß sy baide |[14] thail den **Ryn** in solicher **Ryns** hofstath heben, hin |[15] ablaiten und uf die gradi vermög nachgemelter |[16] hindermarken richten söllen. Zum andern, ob der |[17] **Ryn** by einem oder dem andern thail von oben herab, |[18] so wyt sy [hinab][b] an einander stossend oder hiezwüschen |[19] solchen hindermarken inbrechen wurde oder thätte, |[20] solle doch derselbig thail allwegen von den hinder |[21] gesetzten marken, so die selben bis ans **Ryns** |[22] hofstath gemessen, von einer in die ander der |[23] grädi nach, so wyt ihr baider syts marken gönd, |[24] mit strüchwuren und anderst nit on alles schupfen ||[f.36] zu verwuren und zu verweren macht und gewalt |[2] haben. Zum dritten söllen ouch die von **Wartow** |[3] und **Gritschins** oberhalb gegen **Schollberg**[4], sy die |[4] von **Balzers** und **Kleinenmelß**, diewil es der |[5] mey[c] nach hinder oder under deren von **Wartow** |[6] und **Gritschins** marken ligt, zu wuren und den |[7] **Ryn** an **Schollberg**[4] (welicher des **Ryns** port |[8] syn solle) zu wysen ungesumbt und ungeirt |[9] lassen. Zum vierten, ob der **Ryn** bey[d] einem |[10] oder dem andern thail soliche hofstath nit gar an |[11] sich nemme oder gebruchte, sonder viel oder wenig |[12] müßig ligen liesse, die selbig müßig hofstath |[13] sölle dem jenigen thail, da die gelegen zu nuzen |[14] und zu gebruchen gebühren, zu stohn und blyben |[15] ohne alle wiederred. Zum fünften und letzten |[16] sollen ouch alle andern alte wuhrbrief, wie viel |[17] sy deren gegen ein andern haben, die wuhrer |[18] syen darinnen geschriben, abgemessen, aber- |[19] kennt oder zugelassen oder was die selben mit |[20] ihrm jnnhalt wurens halben mit sich brechten, |[21] tod, ab und kraftlos syn und heissen. Daß |[22] ouch die hindermarken benennt und hierumben |[23] daß meß

derselben alles Feldkircher werklaf- |[24] ter verschriben werden. So synd uf jeder syten |[25] in baider thail mit und by syn sieben hinder |[26] marken gesetzt und uf gericht worden, die söllen ||[f.36v] ouh ungeferlich den graden hin und hergegen ein |[2] andern zeigen. Und erstlich uf deren von **Wartow** |[3] und **Gritschins** sythen am **Schollberg**[4] unter dem krumen |[4] weeg ein blat oder stein, daran zuzeichen ein |[5] **Schwyzer** und ein landsknechten krüz gehauwen, von |[6] derselben blatten oder stein sy des meß bis uf |[7] das **Ryns** port drü werklafter. Dann baß dar- |[8] unter sy die ander hindermark von deren mark- |[9] stein bis an das **Ryns** hofstath ufs wuhr dry- |[10] zechen werklafter. Die dritt hindermark aber |[11] baßhinabwert sy bis an des **Ryns** hofstath zu forderst |[12] uf das wuhr zwanzig werklafter. Der viert mark- |[13] stein aber baßhinabwert soll syn bis an des **Ryns** |[14] hofstadt dryzechen werklafter und dry werschueh. |[15] Die fünft mark aber baßhinabwert sye bis an des |[16] **Ryns** hofstatt vierzig werklafter. Die sächst mark |[17] bis an des **Ryns** hofstäth sys zechen werklafter |[18] und die siebend mark aber bis an des **Ryns** hofstath |[19] achzig werklafter. So dann uf deren von **Balzers** |[20] und **Kleinen Melß** sythen die sieben hinder ge- |[21] sezten marken alle nach ein ander. Und die erst und |[22] obrist, so den graden gegen dem stein oder blatten |[23] mit den zwey kreuzen zeiget und in der **Balzner** auw |[24] gesetzt, von der selben bis an des **Ryns** hofstath ein ||[f.37] hundert fünf und zwanzig werklafter. Die |[2] andere hindermark, so in **Bedieren**[5] stat, von der |[3] selben bis an des **Ryns** hofstath einhundert und[e] dry |[4] zechen werklafter. Von der dritten hinder |[5] mark ungevorlich vor **St. Anna bildussen**[6] bis |[6] an des **Ryns** hofstath acht und virzig werklaf- |[7] ter. Die viert hindermark bis an des **Ryns** |[8] hofstadt einhundert drü und zwanzig werklaf- |[9] ter. Die funft hindermark hinter dem **Bonow**[7] |[10] wuhr bis an des **Ryns** hofstath einhundert |[11] sechs und virzig werklafter. Die sechst hin- |[12] dermark von der müly hinus in der **Under auw**[8] |[13] bis an des **Ryns** hofstath zweyhundert acht und |[14] drysig und ein halbs werklafter. Und die sibend |[15] hindermark in **Runkheletsch**[9] stond bis an des |[16] **Ryns** hofstadt druhundert acht und sechsig wer- |[17] klafter. Deren sy ein andern gut kanntlich |[18] und gichtig gewesen. Und nachdem sy ihren |[19] zu baider syths verainigung uns aller notturft |[20] in massen vorstoht mündlich fürgetragen, |[21] haben sy doch darneben dienstlich angerufen |[22] und gebetten, wir welten ihnen als ihren zu |[23] beiden syths landvögt diese ihr fründliche und |[24] nachpürliche verglychung bestättigen und bekreften. ||[f.37v] Desselben wir uns von amtswegen (doch beeder |[2] theils herrschaften an der selben ober und herrlich, |[3] ouch recht und gerechtigkeiten in allweg one schaden) |[4] zu thun gutlich bewilliget haben und daruf solche |[5] angenommene verglychung in zwen glichlutend |[6] brief verschriben und verfassen lassen. Diesel- |[7] ben ouch uf beider thail bith mit unsern eignen |[8] anhangenden jnsiglen (doch uns und unsern erben |[9] ohne schaden) besieglet dergestalt, daß nun |[10] fürhin dieser brief und vertrag in kräften bly- |[11] ben und gelten. Und sollen alle andere vorgendte |[12] wuhrbrief us oberzelten ursachen gegen beden |[13] parthyen hin tod und ab syn, über kurz oder |[14] lange zyth, dewederm theil weder nuz, noch |[15] schaden bringen und geben. Daruf ouch |[16] beide thail durch ihre gesandte, darzue verordnete, |[17] namlich uf des kirchspels **Gritschins** sythen die |[18] ehrsamen und ehrbaren amann **Jorg Müller**, |[19] **Jacob Rüsch**, **Thyß Steinhüwel**, **Paule Sulser**, |[20] **Uly Sulser**, **Hanns Jusch**, **Hanns Allian** und **Jörg** |[21] **Pieth** und uf deren von **Balzers** und **Kleinmelß** |[22] sythen amann **Valentin Gsell**, **Hans Gartnetscher**, |[23] **Hanns Nuth** und **Hanns Meyer** uns beeden land- |[24] vögten für sich selbs und verordnete ihre beeder ||[f.38] syths gmeinden zugesagt, ouch mit mund und |[2] hand angelobt und versprochen, diese verglych- |[3] ung und was hierinn geschriben stoht, war, vest, |[4] stät und unverbrochenlich zu halten, darwider |[5] nit zu handlen, zu thun, noch schaffen gethan |[6] werden, in kein wyß, noch weeg, alles by |[7] gutem threüwen, ohn all arglist oder geverde. |[8] Haben ouch jedem theil einen brief zugestellt

|[9] und geben den dritten tag des monats February |[10] jm funfzechen hundert fünf und siben- |[11] zigisten jare.

1) Hans Füessli von Zürich, Landvogt zu Sargans 1574-1576, - 2) Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz 1552-1575, - 3) Blumenegg, Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg, - 4) Schollberg, Hügel Gem. Wartau, - 5) Badiera, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.3-214.75, - 6) St.Annabeld, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.7-214.95, - 7) Bonau, heute unbekannt, Gem. Balzers, - 8) Underau, heute Underfeld, Gebiet bei der Mühle Gem. Balzers, - 9) Runkeletsch, Wiesen bei Balzers, Gem. Balzers, Koordinaten: 758.95-216.0.

a) unsren *in das nächste Wort hinein geschr., - b) erg. nach Abschrift (B¹), - c)* mey *verschr. für* möni *(nach Abschrift (B¹)), - d)* bey *korr. aus* beg*, - e)* und *über der Zeile nachgetragen.*

e-archiv.li

Hans Füessli, Landvogt zu Sargans, und Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz, beurkunden einen Wuhrvertrag zwischen den Gemeinden Wartau und Balzers. Die Breite des Rheinbetts wird festgelegt, die Schupfwuhren werden verboten und auf beiden Seiten werden je sieben Hintermarchen gesetzt.

Abschrift (B) im Repertorium f.35-38.
Überschrift: Erster brief.
Abschrift (B¹) Staatsarchiv St.Gallen, altes Archiv, 4, A 2-3b (nach dem heute verschollenen Wartauer Original).
Abschriften (C¹ und C²) ebenda (nach dem Repertorium).
Manuskript: Tschugmell, Urkunden Balzers S.19ff.
Literatur: Reich, Chronik 1, S.288 (erw.), - Näscher, Balzner Wald S.176 (Reg.).

||[f.35] Wir mit nammen **Hanns Füsly**[1], des raths der |[2] stadt **Zurich**, der zyth der edlen, gestrengen, fromen, |[3] vesten, fürsichtigen, ehrsamen und wysen, miner |[4] gnedigen herrn der sieben orthen löblicher **Aydgnoßschaft** |[5] landvogt in **Sarganser lande**, und **Juvenalis Kreder**[2], |[6] der zyth landvogt der dry herrschaften **Vaduz**, **Schellen**- |[7] **berg** und **Blumenegg**[3], bekennen offenlich und |[8] thun kundt allermänigklich mit dem brief, demnach |[9] unsren[a] amdtsleüte unterthanen, ernstlich ein ganze gmaind |[10] zu **Wartow** des kirchspiels **Gritschins** an einem und |[11] die von **Balzers** und **Kleinen Melß** am andern thail, |[12] lange jahre har wurens halben am **Ryn** spenn |[13] und jrrung gehabt, auch große kosten und schaden |[14] erlitten. Und damit sy derselben hinfüro so viel ||[f.35v] müglich überhaben ruwig blyben mögen, haben sich |[2] bemelte bed gmainden einer fründlichen und nach- |[3] pürlichen verainigung, wie es zu künftigen zyten |[4] gehalten werden solle. Verglichen uns ouch selbs |[5] uf hüt dato uf den ougenschyn des spans aller |[6] notturft nach angezeigt und fürgehalten, wie her- |[7] nach geschriben stoht. Und namlich, erstlich haben sich |[8] baide thail entschlossen dem **Ryn** ein hofstath us- |[9] zumessen, darinnen sy den selbigen zu heben |[10] und zu behalten vermeinten, daß sy ouch beschehen. |[11] Und haben ihme zu hofstath geben ein hundert und |[12] achzehen werklafter Feldkircher meß, mit diesem |[13] anhang und luterm beschaidenhait, daß sy baide |[14] thail den **Ryn** in solicher **Ryns** hofstath heben, hin |[15] ablaiten und uf die gradi vermög nachgemelter |[16] hindermarken richten söllen. Zum andern, ob der |[17] **Ryn** by einem oder dem andern thail von oben herab, |[18] so wyt sy [hinab][b] an einander stossend oder hiezwüschen |[19] solchen hindermarken inbrechen wurde oder thätte, |[20] solle doch derselbig thail allwegen von den hinder |[21] gesetzten marken, so die selben bis ans **Ryns** |[22] hofstath gemessen, von einer in die ander der |[23] grädi nach, so wyt ihr baider syts marken gönd, |[24] mit strüchwuren und anderst nit on alles schupfen ||[f.36] zu verwuren und zu verweren macht und gewalt |[2] haben. Zum dritten söllen ouch die von **Wartow** |[3] und **Gritschins** oberhalb gegen **Schollberg**[4], sy die |[4] von **Balzers** und **Kleinenmelß**, diewil es der |[5] mey[c] nach hinder oder under deren von **Wartow** |[6] und **Gritschins** marken ligt, zu wuren und den |[7] **Ryn** an **Schollberg**[4] (welicher des **Ryns** port |[8] syn solle) zu wysen ungesumbt und ungeirt |[9] lassen. Zum vierten, ob der **Ryn** bey[d] einem |[10] oder dem andern thail soliche hofstath nit gar an |[11] sich nemme oder gebruchte, sonder viel oder wenig |[12] müßig ligen liesse, die selbig müßig hofstath |[13] sölle dem jenigen thail, da die gelegen zu nuzen |[14] und zu gebruchen gebühren, zu stohn und blyben |[15] ohne alle wiederred. Zum fünften und letzten |[16] sollen ouch alle andern alte wuhrbrief, wie viel |[17] sy deren gegen ein andern haben, die wuhrer |[18] syen darinnen geschriben, abgemessen, aber- |[19] kennt oder zugelassen oder was die selben mit |[20] ihrm jnnhalt wurens halben mit sich brechten, |[21] tod, ab und kraftlos syn und heissen. Daß |[22] ouch die hindermarken benennt und hierumben |[23] daß meß

derselben alles Feldkircher werklaf- |[24] ter verschriben werden. So synd uf jeder syten |[25] in baider thail mit und by syn sieben hinder |[26] marken gesetzt und uf gericht worden, die söllen ||[f.36v] ouh ungeferlich den graden hin und hergegen ein |[2] andern zeigen. Und erstlich uf deren von **Wartow** |[3] und **Gritschins** sythen am **Schollberg**[4] unter dem krumen |[4] weeg ein blat oder stein, daran zuzeichen ein |[5] **Schwyzer** und ein landsknechten krüz gehauwen, von |[6] derselben blatten oder stein sy des meß bis uf |[7] das **Ryns** port drü werklafter. Dann baß dar- |[8] unter sy die ander hindermark von deren mark- |[9] stein bis an das **Ryns** hofstath ufs wuhr dry- |[10] zechen werklafter. Die dritt hindermark aber |[11] baßhinabwert sy bis an des **Ryns** hofstath zu forderst |[12] uf das wuhr zwanzig werklafter. Der viert mark- |[13] stein aber baßhinabwert soll syn bis an des **Ryns** |[14] hofstadt dryzechen werklafter und dry werschueh. |[15] Die fünft mark aber baßhinabwert sye bis an des |[16] **Ryns** hofstatt vierzig werklafter. Die sächst mark |[17] bis an des **Ryns** hofstäth sys zechen werklafter |[18] und die siebend mark aber bis an des **Ryns** hofstath |[19] achzig werklafter. So dann uf deren von **Balzers** |[20] und **Kleinen Melß** sythen die sieben hinder ge- |[21] sezten marken alle nach ein ander. Und die erst und |[22] obrist, so den graden gegen dem stein oder blatten |[23] mit den zwey kreuzen zeiget und in der **Balzner** auw |[24] gesetzt, von der selben bis an des **Ryns** hofstath ein ||[f.37] hundert fünf und zwanzig werklafter. Die |[2] andere hindermark, so in **Bedieren**[5] stat, von der |[3] selben bis an des **Ryns** hofstath einhundert und[e] dry |[4] zechen werklafter. Von der dritten hinder |[5] mark ungevorlich vor **St. Anna bildussen**[6] bis |[6] an des **Ryns** hofstath acht und virzig werklaf- |[7] ter. Die viert hindermark bis an des **Ryns** |[8] hofstadt einhundert drü und zwanzig werklaf- |[9] ter. Die funft hindermark hinter dem **Bonow**[7] |[10] wuhr bis an des **Ryns** hofstath einhundert |[11] sechs und virzig werklafter. Die sechst hin- |[12] dermark von der müly hinus in der **Under auw**[8] |[13] bis an des **Ryns** hofstath zweyhundert acht und |[14] drysig und ein halbs werklafter. Und die sibend |[15] hindermark in **Runkheletsch**[9] stond bis an des |[16] **Ryns** hofstadt druhundert acht und sechsig wer- |[17] klafter. Deren sy ein andern gut kanntlich |[18] und gichtig gewesen. Und nachdem sy ihren |[19] zu baider syths verainigung uns aller notturft |[20] in massen vorstoht mündlich fürgetragen, |[21] haben sy doch darneben dienstlich angerufen |[22] und gebetten, wir welten ihnen als ihren zu |[23] beiden syths landvögt diese ihr fründliche und |[24] nachpürliche verglychung bestättigen und bekreften. ||[f.37v] Desselben wir uns von amtswegen (doch beeder |[2] theils herrschaften an der selben ober und herrlich, |[3] ouch recht und gerechtigkeiten in allweg one schaden) |[4] zu thun gutlich bewilliget haben und daruf solche |[5] angenommene verglychung in zwen glichlutend |[6] brief verschriben und verfassen lassen. Diesel- |[7] ben ouch uf beider thail bith mit unsern eignen |[8] anhangenden jnsiglen (doch uns und unsern erben |[9] ohne schaden) besieglet dergestalt, daß nun |[10] fürhin dieser brief und vertrag in kräften bly- |[11] ben und gelten. Und sollen alle andere vorgendte |[12] wuhrbrief us oberzelten ursachen gegen beden |[13] parthyen hin tod und ab syn, über kurz oder |[14] lange zyth, dewederm theil weder nuz, noch |[15] schaden bringen und geben. Daruf ouch |[16] beide thail durch ihre gesandte, darzue verordnete, |[17] namlich uf des kirchspels **Gritschins** sythen die |[18] ehrsamen und ehrbaren amann **Jorg Müller**, |[19] **Jacob Rüsch**, **Thyß Steinhüwel**, **Paule Sulser**, |[20] **Uly Sulser**, **Hanns Jusch**, **Hanns Allian** und **Jörg** |[21] **Pieth** und uf deren von **Balzers** und **Kleinmelß** |[22] sythen amann **Valentin Gsell**, **Hans Gartnetscher**, |[23] **Hanns Nuth** und **Hanns Meyer** uns beeden land- |[24] vögten für sich selbs und verordnete ihre beeder ||[f.38] syths gmeinden zugesagt, ouch mit mund und |[2] hand angelobt und versprochen, diese verglych- |[3] ung und was hierinn geschriben stoht, war, vest, |[4] stät und unverbrochenlich zu halten, darwider |[5] nit zu handlen, zu thun, noch schaffen gethan |[6] werden, in kein wyß, noch weeg, alles by |[7] gutem threüwen, ohn all arglist oder geverde. |[8] Haben ouch jedem theil einen brief zugestellt

|[9] und geben den dritten tag des monats February |[10] jm funfzechen hundert fünf und siben- |[11] zigisten jare.

1) Hans Füessli von Zürich, Landvogt zu Sargans 1574-1576, - 2) Juvenalis Kreder, Landvogt zu Vaduz 1552-1575, - 3) Blumenegg, Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg, - 4) Schollberg, Hügel Gem. Wartau, - 5) Badiera, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.3-214.75, - 6) St.Annabeld, Wiesen in der Rheinau bei Mäls, Gem. Balzers, Koordinaten: 755.7-214.95, - 7) Bonau, heute unbekannt, Gem. Balzers, - 8) Underau, heute Underfeld, Gebiet bei der Mühle Gem. Balzers, - 9) Runkeletsch, Wiesen bei Balzers, Gem. Balzers, Koordinaten: 758.95-216.0.

a) unsren *in das nächste Wort hinein geschr., - b) erg. nach Abschrift (B¹), - c)* mey *verschr. für* möni *(nach Abschrift (B¹)), - d)* bey *korr. aus* beg*, - e)* und *über der Zeile nachgetragen.*

e-archiv.li